

TAGBLATT

Thurgauer Regionalsport, Archiv: 18. April 2006

BEFRAGT

Wenige Aufschlüsse

Sascha Stauffer Springreiter, Sulgen

Herr Stauffer, als Eigentümer des Reitsportzentrums Thurfeld Sulgen sind Sie zugleich Reiter und Organisator verschiedener betriebsinterner Veranstaltungen. Welchen Stellenwert hat das Osterspringen für Sie?

Als Veranstaltung schätze ich es hoch ein. Das Amriswiler Osterspringen zählt national zu den bestorganisierten Concours. Für mich und die Pferde kommt der mit viel Liebe zum Detail und grossem Aufwand betriebene Anlass wie für viele Konkurrenten einige Wochen zu früh. Vor allem, wenn die Witterungsbedingungen so waren wie zuletzt.

Also handelt es sich für die Springreiter um keine Standortbestimmung?

Eigentlich nicht. Ich konnte zuvor nie im Freien trainieren. Von einem idealen Start in die neue Saison kann deshalb keine Rede sein. Die Resultate sagen entsprechend wenig aus und liefern nur wenige Aufschlüsse. Es dürfte weiter zunehmen, dass Springer, denen es Zeit und Finanzen erlauben,

für die Vorbereitung und

den Saisonstart in den Süden reisen.

Wären Sie Veranstalter des Osterspringens, was würden Sie in der Situation der Amriswiler tun?

Schwierig zu sagen. Vom

sportlichen Standpunkt aus müsste die Veranstaltung in den Mai verlegt werden. Ob dies machbar wäre, vermag ich nicht zu beurteilen. Ich würde mir wohl irgendwann die Frage stellen, ob nur noch das regionale Wochenende durchgeführt werden soll. Der Aufwand wäre wesentlich kleiner und der Ertrag wesentlich grösser. (uhu)

Diesen Artikel bookmarken bei...



Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von www.tagblatt.ch ist nicht gestattet.